

kundenüberlieferung, neben den Überlieferungs-Zufall ein weiterer Faktor, der viel fataler ist: die Überlieferungs-Chance, nämlich die je nach Quellengattung, je nach Überlieferungsweg, je nach Natur des Geschäftes unterschiedliche Chance einer Quelle, eines Sachverhalts, eines Lebensbereichs, der Nachwelt überliefert und so dem Historiker überhaupt bekannt zu werden⁴³.

Und hier wird es gefährlich. Denn damit könnten die Proportionen des Bildes unmerklich verzerrt, die Maßstäbe unserer historischen Erkenntnis kaum wahrnehmbar beeinträchtigt werden. Denn was da verloren ging, sind nicht etwa gleichmäßig anteilige Quoten (sagen wir: 80% aller Urkunden über Handel, Gewerbe, Landwirtschaft). Vielmehr gehen bei Urkunden-Überlieferung bisweilen komplette Bereiche von Wirklichkeit unter: das Gewerbe fast ganz, der Handel fast ganz, hingegen Grundstücksgeschäfte fast gar nicht. Denn Notars-Urkunden über Lieferverträge und ähnlich befristete Geschäfte wurden nach Erledigung fortgeworfen (das sind die Tausende von verlorenen Notarsurkunden über Handels- und Gewerbe-geschäfte, die sich aus dem Vergleich von überlieferten Imbreviaturbüchern und Urkunden-Beständen erschließen lassen), während Urkunden über Grundstücksgeschäfte grundsätzlich verwahrt wurden, weil sie rechts-erheblich blieben.

Kurz: die unterschiedliche Überlieferungs-Chance, disproportionierend wie sie auf unsere Sicht der Dinge nun einmal wirkt (erst Registerüberlieferung bildet maßstäblich ab), diskriminiert Handel und Gewerbe, begünstigt den Grundbesitz, und macht das Mittelalter damit noch agrarischer, als es ohnehin schon ist. Denn Grundbesitz hat einfach die größere Chance, überliefert zu werden.

Ebenso disproportionierend zwischen den wirtschaftlichen Sektoren (und darum wieder gerade für die Erfordernisse des Wirtschaftshistorikers wenig günstig) wirkt der Überlieferungsweg, der zunächst fast ausschließlich über die geistlichen Archive führt. Die ganze Laienwelt mit ihrem gewerblichen Alltag hat es unter diesen Umständen natürlich schwer, sich dem Historiker vernehmlich zu machen, und das verzerrt die Perspektive, wollte man einfach den Proportionen des überlieferten Bestandes folgen, abermals in die bezeichnete Richtung: der Grundbesitz und seine Wirtschaftsform ist überrepräsentiert!

Die Chancen-Ungleichheit der Überlieferung wirkt sich endlich noch in einer anderen Weise – unmerklich und darum tückisch – auf die Maßstäb-

⁴³) Zum Folgenden mit weiteren Beispielen A. E s c h , Überlieferungs-Chance und Überlieferungs-Zufall als methodisches Problem des Historikers, HZ 240 (1985) S. 529 ff.